

# Zwanglos Gedanken freien Lauf lassen

Schriftsteller Nevfel Cumart dichtet mit Realschülern

Von unserem Mitarbeiter  
Ingo Dachwitz

**DELMENHORST.** „Das ist aber ein schöner Satz“, lobt Nevfel Cumart die Schülerin Fabienne. Der deutsch-türkische Literat mit der ruhigen Stimme ist für drei Tage zu Gast in Delmenhorst. Hier veranstaltet er Schreibwerkstätten mit Siebtklässlern der Realschulen Wilhelm-von-der-Heyde und Königsberger Straße. Gestern gab der Schriftsteller an letzterer seinen Einstand.

Dabei achtet Cumart immer darauf, dass die Jungen und Mädchen sich nicht wie im Unterricht fühlen. Lehrkräfte sind während der Schreibarbeiten nicht anwesend. „Es gibt kein richtig oder falsch und auch keine Zwänge“, erzählt der 43-Jährige gelassen – „ich bin ein weicher Werkstattleiter.“ Deshalb hat er auch kein Problem damit, wenn Sinan – eigentlich einer der vorlauteren Jungs – seine Personenbeschreibung nicht vorlesen möchte. „Ich habe mich früher auch nie getraut, meine Gedichte vorzulesen – nicht mal meiner Freundin.“

Neben dieser gibt der sympathische Schriftsteller, Referent, Übersetzer und Journalist noch viele weitere Geschichten aus seinem Leben preis. Wahrscheinlich kommt er deshalb so gut an. „Man kann sich sehr gut in das hinein versetzen, was er geschrie-

ben hat“, sagt zum Beispiel Dogan. „Die Gedichte sind alle wahr, nicht ausgedacht“, versucht Jannika es zu beschreiben.

Am besten trifft die Wirkung des Autors vermutlich das Wort authentisch. Einige seiner vielen Arbeiten – schon als er 17 war, wurde sein erster Gedichtband veröffentlicht – verliert er im Laufe der Werkstatt. Sie sind fast immer persönlich und berühren alle Anwesenden. Sie thematisieren das Leben „zwischen den Welten“, die gelebte Multikultur. So zum Beispiel das Gedicht „dazwischen“: „meine frau griechin/mein trauzeuge amerikaner/meine mutter türkin/meine patentante deutsche/mein nachbar algerier/mein professor österreichischer/mein arzt iraker/und/irgendwo/dazwischen/ich/auf diesem staubkorn/genannt erde.“ Diese Themen bringt Cumart auch mit in die Delmenhorster Schulen. „Aber hauptsächlich geht es heute darum, die Kreativität der Schüler freizusetzen. Es ist immer wieder erstaunlich, auf wie viel Potenzial man trifft, wenn man den richtigen Rahmen schafft“, freut sich der gebürtige Rheinland-Pfälzer, der heute in Bayern lebt.

„Für uns ist das natürlich eine Bereicherung. Im normalen Unterricht kann man das nicht bieten“, sagt Schulleiter Hergen Hillje. Organisiert werden die Workshops von der Friedrich-Bödecker-Stiftung, finan-



Die 13-jährige Melanie (links) lernte gestern zusammen mit ihrer Freundin Christina und der Klasse 7b der Realschule Königsberger Straße von Nevfel Cumart (Mitte), kreativ zu schreiben. Der 43-Jährige ist an der Schule bereits „ein alter Bekannter“.

FOTO: TAMMO ERNST

ziert von der VGH-Stiftung. Mit der Schule an der Königsberger Straße verbindet den Schreiberling eine „lange Tradition“. Seit über fünf Jahren kommt er nun hierher. Das

Ergebnis seiner Arbeit kann sich bald jeder vor Augen halten: Auch wenn es nicht darum geht, „nobelpreisverdächtige Texte zu bekommen, sondern die Freude am literari-

schen und kreativen Schreiben zu wecken“, erklärt Cumart, sei ein Buch in Planung, das die schönsten Schülerwerke enthält, die seine Werkstätten zutage förderten.